

Tersteegen, Gerhard: 471. Der beste Spiegel (1733)

1 Du schaust den Spiegel an, du willst gern schöne sein
2 Und bleibest doch ein Tier, beschmutzt mit Sündenflecken;
3 Ich spiegle mich in Gott, er schaut in mich hinein,
4 Sollt' wohl

(Textopus: 471. Der beste Spiegel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58433>)